

Basel, 8. Juni 2002

## Erfolgreicher Basler Tag der Artenvielfalt

**Über 40 Artenspezialistinnen und Spezialisten zeigten diesen Freitag und Samstag am „Tag der Artenvielfalt“ im Park im Grünen, wie spannend die Beschäftigung mit einheimischen Tier- und Pflanzenarten sein kann. Nach der Auswertung der letzten Funde dürfte die Liste über tausend Arten umfassen. Organisiert wurde der Anlass wiederum durch das Naturhistorische Museum Basel und die Naturforschende Gesellschaft Baselland.**

Sie fallen schon von weitem aus der Masse der Spaziergänger in der Grün 80 auf: Männer und Frauen mit grünen Mützen und seltsamen Geräten. Manche sind mit Schirmen ausgerüstet, obwohl es für einmal nicht regnet. Andere haben grosse Netze, Saugpumpen, Lupen, Bohrgestänge und vieles andere mehr bei sich. Es sind Artenjäger, die am diesjährigen Tag der Artenvielfalt mitgemacht haben. Rund 40 „Jägerinnen“ und „Jäger“ aus den verschiedensten Sparten der Tier- und Pflanzenwelt haben sich diesen Freitag und Samstag versammelt, um innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten nachzuweisen. Auf 16 Exkursionen gaben sie der interessierten Bevölkerung Einblick in die Methoden, mit denen Tiere und Pflanzen nachgewiesen werden. Von der klassischen Artbestimmung mit Lupe und Bestimmungsschlüssel bei den Blütenpflanzen bis zum hoch technischen Ultraschallgerät bei den Fledermäusen erstreckte sich das Bestimmungsspektrum. Am Informationsstand beim Restaurant Seegarten konnten die Besucher Käfer, Schmetterlinge und Spinnen unter dem Binokular beobachten und den Artenkennern Fragen stellen. Das Angebot fand regen Anklang. Die Organisatoren Ambros Hänggi vom Naturhistorischen Museum Basel und Urs Tester von der Naturforschenden Gesellschaft Baselland sind deshalb mit dem Verlauf des Tages der Artenvielfalt sehr zufrieden. „Es ist uns gelungen zu zeigen, dass man nicht in die Tropen reisen muss, um Vielfalt in der Natur zu erleben“, erklärte Urs Tester. Auch die Tierwelt in unseren Parks, Wäldern, Wiesen und Bächen hält so manche Überraschung bereit. Dazu gehört beispielsweise, dass während des Tages der Artenvielfalt vom Fledermausspezialisten Jürgen Gebhard ein „Iltis“ beobachtet wurde. Diese Marderart steht auf der roten Liste der gefährdeten Tierarten und wird ganz selten lebend beobachtet. Oder der Fund des „Aufrechten Glaskrautes“ durch die Botanikerin Beatrice Moor. Diese mit der Brennessel verwandte Pflanzenart hat ein südeuropäisches Verbreitungsgebiet und gilt in unserer Region als stark gefährdet. Auch bei den Insekten dürfte es in diesem Jahr wieder den einen oder anderen überraschenden Fund geben. Allerdings braucht es noch ein bisschen Zeit, bis diese Arten genau bestimmt sind. Gesamthaft wurden sicher über 1000 Tier- und Pflanzenarten entdeckt. Obwohl diese Artenvielfalt bereits erstaunlich hoch ist, zeigt sie nur einen Teil: die gesamte im Gebiet vorkommende Artenzahl dürfte rund 10'000 Arten umfassen. So vielfältig ist das Netz der Natur auch bei uns.

Die Organisatoren Naturhistorisches Museum Basel und Naturforschende Gesellschaft Baselland danken der Christoph Merian Stiftung CMS, der Elektra Birseck Münchenstein EBM, der Gemeinde Münchenstein und der André Klein AG für die grosszügige Unterstützung des Tages der Artenvielfalt.

Wieviele Tier- und Pflanzenarten wurden definitiv beobachtet? Welche Besonderheiten wurden am Tag der Artenvielfalt entdeckt? Dies und vieles mehr werden wir am Mittwoch, 4. September im Naturhistorischen Museum Basel vorstellen. Eine Einladung folgt. Die Liste der gefundenen Arten wird ab September auch auf den Homepages des Naturhistorischen Museums Basel (NMB) (<http://www.nmb.bs.ch/>) und der Naturforschende Gesellschaft Baselland ([www.ngbl.ch](http://www.ngbl.ch)) einsehbar sein.

**Weitere Informationen:**

Dr. Ambros Hänggi  
Abteilung Zoologie, Naturhistorisches Museum Basel  
Tel. 061 266 55 11  
e-mail [ambros.haenggi@bs.ch](mailto:ambros.haenggi@bs.ch)

Dr. Urs Tester  
Naturforschende Gesellschaft Baselland  
Tel: 061 317 91 36 oder 061 421 39 87  
[urs.tester@pronatura.ch](mailto:urs.tester@pronatura.ch)

Sara Smidt  
Öffentlichkeitsarbeit, Naturhistorisches Museum Basel  
Tel: 0041-61-266 55 32  
[sara.smidt@bs.ch](mailto:sara.smidt@bs.ch)  
erreichbar: Mo bis Do Mittag